

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

29.6.1828 (Nr. 179)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 179.

Sonntag, den 29. Juni 1828.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (N. b. Sizilien.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Am 27. Juni ist der Staatsrath und Präsident des Großherzoglichen Justiz-Ministerii, Freiherr von Zyllnhardt, nach langen Leiden auf seinem Gute zu Mauer gestorben.

Baiern.

München, den 25. Juni. In ihrer heutigen Sitzung hat die Kammer der Abgeordneten den von der Kammer der Reichsräthe modificirten Entwurf des Gesetzes über die Landräthe erörtert. Die Kammer stimmte den Modifikationen mit Ausnahme einer einzigen bei, durch welche die Kammer der Reichsräthe das auf 5 fl. bestimmte Steuersimplum zur Wahlfähigkeit erhöhen wollte.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Juni. Der kön. großbritannische außerordentliche Botschafter am Petersburger Hofe, Lord Heytesbury, ist heute hier durchpassirt.

Dänemark.

Die Heringsfischerei im Limfjord ist beendigt und der Ausfall derselben ergiebig gewesen, auch waren die Preise nicht ungünstig.

Frankreich.

Pariser Börse vom 25. Juni.

5proz. Konsol. 105 Fr. 25, 35, 50, 65 Cent. — 3proz. Konsol. 71 Fr. 60, 75 Cent.

— Dem Herzog von Orleans gehört bekanntlich das an das Palais Royal stoßende Theatre français, wofür er jährlich einen sehr bedeutenden Miethzins, angeblich 80,000 Fr., bezieht. Gleichwohl wird die Gesellschaft dieses Theaters sich nach einem andern Lokal umsehen müssen, da Se. K. M. das Gebäude anderweitig benutzen will. Dadurch, daß der Herzog von Orleans die hölzernen Gallerien des Palais Royal allmählig in steinerne verwandelt, werden Palast und Garten ungemein verschönert; zugleich wird aber dabei auch eine dritte Reihe von Läden gewonnen, die, kaum daß sie fertig sind, auch schon Miether finden, und zwar um einen sehr hohen Preis. Doch hätte der Herzog sich auf das große Unternehmen, seine Wohnung auszubauen, vielleicht nicht eingelassen, wenn ihm durch das Indemnitätsgesetz nicht eine so bedeutende Entschädigung zu Theil würde. Seine rechtlich begründeten Ansprüche belaufen sich nämlich auf 42 bis 45 Millionen Fr., wovon er jedoch 10

Millionen zu Gunsten der hilfsbedürftigen Emigranten hat schwinden lassen.

— Briefe aus Perpignan melden, daß die Variolide eine große Sterblichkeit in diesem Departement verursacht. Diese noch wenig bekannte Krankheit ergriff ohne Unterschied Kinder, Erwachsene und Personen von gesetztem Alter. J. K. H. die Frau Dauphine hat den bedürftigsten Familien, die von dieser Krankheit heimgesucht wurden, eine Unterstützung von 1000 Fr. zu übersenden geruhet.

— Der General Miollis, Waffengefährte Lafayette's und Rochambeau's in Amerika, Lieutenant Bonaparte's und Massena's in Italien, General-Gouverneur von Rom unter dem Kaiserreich, ist auf einem seiner Güter bei Ayr, durch einen Sturz, plötzlich gestorben. Er ist 69 Jahre alt geworden.

Großbritannien.

London, den 25. Juni. Das Handelsschiff Ibis hat, von Oporto kommend, von wo es am 15. abgefahren ist, zu Dover die Anker geworfen. Das Paketboot Herzog von Kent, von Lissabon kommend, von wo es am 16. unter Segel gieng, hat zu Falmouth geankert.

Die Briefe, welche der Ibis aus Oporto mitbrachte, melden, daß die Insurgenten alle nach Coimbra ihren Marsch richteten, und bei dieser Stadt zusammen gezogen werden sollen.

Die Insurgenten hatten eine Partei zu Penafield unter den Befehlen des Obersten Abreu. Die Miguelisten, 1300 Mann stark, unter den Befehlen des (vertriebenen) Gouverneurs von Oporto Gaspar Teixeira, haben den Obersten Abreu zu Penafield angegriffen, aus seiner Stellung verjagt und gezwungen, 2 Kanonen im Stich zu lassen, und es ist wahrscheinlich, daß er keine anderen hatte. Die Miguelisten verfolgten ihn bis Balongo, zwei Stunden von Oporto.

Die Insurgenten gestehen diese Schlappe ein, setzen aber hinzu, daß die Miguelisten gezwungen wurden, ihre Stellungen bei Amarante wieder einzunehmen, wo sie noch am 14. waren.

Die Briefe aus Lissabon, die das Schiff Herzog von Kent mitbrachte, sagen: In jener Hauptstadt seyen mehrere Kouriere aus den Provinzen angekommen, und man glaube, daß die konstitutionellen Truppen einige Vortheile über die Miguelisten errungen hätten; man mußte aber nichts Gewisses.

— Man liest im Hampshire Telegraph: Die Briefe, die das Dampfeschiff Sr. M. das Meteor, welches am

15. Juni von Lissabon unter Segel gieng, mitgebracht hat, schildern die konstitutionellen Truppen als sehr schlecht diszipliniert; schon ist Zwietracht unter ihnen. Zwei Regimenter schlugen sich mit einander, und zwei andere kehrten unter die Herrschaft Don Miguels zurück.

— Am 27. soll Don Miguel zum König proklamirt werden.

— Der berühmte Ohrenarzt, H. Curtis, hielt jüngst hin in der royal institution, vor einer zahlreichen Versammlung, eine öffentliche Vorlesung über die Physiologie des Ohres bei Menschen und Thieren, die er durch goldene und silberne Modelle, so wie durch Zeichnungen erklärte. In der Bibliothek des Instituts hat er späterhin mehrere neue Vorrichtungen zur Erleichterung des Ohrens, so wie ein neu erfundenes Auriskop vorgelegt, das große Aufmerksamkeit erregte.

— Es ist ein Plan im Werke, eine zweite Londoner Universität, nach anglikanischen Prinzipien, zu errichten, welcher bereits die Genehmigung Sr. M. erhalten hat, und unter Mitwirkung des Herzogs von Wellington ausgeführt werden soll.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Bei dem am 18. Juni statt gehaltenen Erdbeben zu Marsala (S. Karlsr. Ztg. Nr. 172) stürzten drei Häuser ein, und fünf Personen wurden unter einem eingestürzten Hause begraben, deren eine lebendig aus den Ruinen hervorgezogen wurde.

Niederlande.

Brüssel, den 23. Juni. Einem niederländischen Blatte zufolge beläuft sich die Zahl der Truppen, deren Mobilisation von den Generalstaaten für unsere österreichischen Besitzungen verlangt wird, auf 6000 Mann.

Oesterreich.

Wien, den 22. Juni. Nachrichten aus Kremser vom 20. d. zufolge ist Se. K. Hoh. der Erzherzog Rudolph, Cardinal-Erzbischof von Ollmütz, am 19. d. von einer Hirnentzündung befallen worden, deren lebensgefährliche Symptome damals noch nicht verschwunden waren. In Kremser und Ollmütz herrscht darüber die größte Bestürzung, da dieser Prinz allgemein auf's Höchste verehrt ist. Se. Maj. der Kaiser wurden schon vorgestern Abend von diesem betrübten Ereigniß in Kenntniß gesetzt.

Vom 23. Juni. Nach den heutigen Berichten aus Kremser hatte die Krankheit des Erzherzogs Rudolph eine sehr gefährliche Wendung genommen, und man hat Se. kais. Hoh. mit der letzten Delung versehen.

Wien, den 22. Juni. Nach Briefen aus Hermannstadt, die heute hier eingegangen sind, soll Braila am 15. oder 16. Juni in die Hände der Russen gefallen seyn; Giurgewo, das zwar von dem Korps des Generals Noth eingeschlossen ist, soll noch um so lebhaftern Widerstand leisten, als dieser Platz von Russischul aus Kriegsbedürfnisse und Verstärkung erhalten kann. Nach denselben Briefen sollen die Türken ein leichtes Korps bei Widdin über die Donau geschickt, und die russischen Vorposten bei Calafati, wo der äußerste rechte Flügel des

Generals Noth aufgestellt ist, angegriffen haben, nach einem kurzen Gefecht aber gezwungen worden seyn, die Flucht zu ergreifen, und sich über den Fluß zurückzuziehen. Die Türken sollen bei dieser Gelegenheit viel eingeschätzt haben, aber auch der Verlust der Russen an Mannschaft und selbst Stabsoffizieren nicht unbeträchtlich gewesen seyn. Da sich indessen diese Nachrichten nur auf Handelsbriefe gründen, so haben sie bis zu ihrer offiziellen Bestätigung nur bedingte Glaubwürdigkeit.

(Allg. Ztg.)

Wien, den 23. Juni. Metalliques 92 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1079.

Preussen.

Koblenz, den 23. Juni. Die kön. preuß. Regierung hat Anstalt zum Sprengen der Felsenkette am Binger Loch getroffen. Der kön. Baumspektor Elsner von hier hat den Auftrag dazu erhalten, und wird jetzt unverzüglich mit der Arbeit beginnen. So wird denn auch diese für die Rheinschiffahrt so gefährliche Felsenwand aus dem Wege geschafft.

— Der Professor an der kön. Universität zu Berlin, Hr. Dr. Philipp, ist vor wenigen Tagen von der evangelischen zur katholischen Kirche übergetreten.

Bauken, den 18. Juni. Nach mehreren durch Vorsicht vereitelten Feueranlegungsversuchen zu Berrnstadt in der Oberlausitz, hat am 16. Juni die Bosheit gesiegt; denn an diesem Tage, gegen 6 Uhr Abends, brach in dieser Stadt plötzlich ein furchtbar um sich greifendes Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit die Kirche, das Pastorat und das Diakonat, das Rathhaus, das Amtshaus, die Mühle, so wie fast alle, im J. 1826 von der damaligen Feuersbrunst verschont gebliebenen Häuser, zusammen 136, in Asche gelegt wurden. Ueberdies wurde auch das an Berrnstadt stoßende Dorf Künnersdorf von den ungeheuren Flammen ergriffen, und es wurden hier noch 35 Wohnungen von ihnen verzehrt. Ueber 1000 Personen verloren durch dieses Brandunglück ihr Obdach und den größten Theil ihrer Habe.

Türkei.

Der österreichische Beobachter enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus dem russischen Hauptquartier Santanno v a ¹⁾ vom 28. Mai (9. Juni) 1828. Gestern, den 27. d. M. (8. Juni) ist die russische Armee über die Donau gegangen. Die vereinigten Besatzungen von Tuldschau, Isaktscha, hielten eine sehr starke Position vor den Thoren von Isaktscha, und auf den waldigen Anhöhen besetzt, die sich pittoresk am Ufer der Donau hinziehen. Der Feind, welcher sich Anfangs mit Hart-

1) So steht in der aus Jassy uns zugekommenen Abschrift dieses Schreibens; es muß aber entweder Samunovi, wenn dieses Hauptquartier auf dem linken, oder Samova, wenn es auf dem rechten Donauufer liegt, heißen. (Siehe General Guilleminot's Karte, in 15 Blättern, von der europäischen Türkei.)

Ann. des östr. Beob.

nädigkeit vertheidigte, konnte bei Annäherung unserer Infanterie nicht Stich halten, und hat uns 15 Kanonen aberlassen. Die Donau ist gegenwärtig von unsern Fahrzeugen bedeckt, und gestern Abends hatten zwei unserer Divisionen die Hüg 1, die sich am rechten Ufer dieses Stromes erheben, besetzt. Man arbeitet mit großer Thätigkeit an Erbauung einer Brücke. In zwei bis drei Tagen wird der Kaiser selbst auf ottomanischem Gebiete seyn.

Der Hämus, Türkisch: der große Balkan (d. h. Gebirge).

Dieses große Gebirge ist eine Fortsetzung der Bergkette, welche, von den Alpen kommend, auf der Südwest-Gränze von Bosnien und Servien, so wie auf der Nord-Gränze von Macedonien hinläuft, und sich unfern der Quellen der Maritza in 2 Arme theilet. Der nach Süd-Osten streichende geht unter dem Namen des Despeti Dagh oder der Rhodope nach der Mündung der Maritza zu; der nordwestliche Arm bildet den Hämus. Zehn bis fünfzehn (preussische) Meilen von der Donau entfernt, läuft dieser Gebirgszweig in einer parallelen Richtung mit jenem mächtigen Strome, scheidet Bulgarien (Mösien) von Rumeli (Thracien), das halb christliche vom eigentlichen Moslemischen Lande, und endet steil abfallend mit dem Kap Emeneh (dem Haemi extrema der Römer) in den kalten Fluthen des seit mehreren 1000 Jahren als unwirthbar bekannten Pontus Eurinus.

Steinig in seiner ganzen Ausdehnung, erscheint der große Balkan, von Ferne angesehen, ungefähr wie der Donnersberg und die Vogesen bei Kaiserslautern, abwechselnd mit schroffen Felsen und verwickelten Defileen von Klippen, gleich Mauern, eingefaßt.

Die Römer und Griechen vergleichen den Hämus mit den Alpen; schwerlich können sie jedoch hierunter den eisigen Kamm des Alpinischen Hochgebirges verstanden haben; denn neuere Reisende bestätigen einstimmig die Beobachtung, daß man im Sommer nie Schnee, selbst nicht auf seinen Gipfeln erblickt. Weiter nach Westen, im Süden von Sophia, haben zwar Wanderer im Juli die höchsten Spitzen mit Schnee bedeckt gesehen, aber diese Gebirgsmassen gehören nicht zum Hämus, sondern sie bilden den Hauptstock des Zentralgebirges der europäischen Türkei, von dem die Zweige Hämus und Rhodope ausgehen, und erscheinen in den Erdbeschreibungen der Alten unter dem Namen des Scymus und Orbelus, und in den neuern unter der Benennung der Dubnika und des Argentaro.

Die Vegetation des Balkans bestätigt jene Ansicht. Der Kamm dieser Gebirgskette, so wie der nördliche Abfall derselben, sind mit dichten unermesslichen Wäldern bedeckt, in denen Eichen, Ulmen und Linden mit einander abwechseln. In das höhere Alpengebirge ist hier demnach nicht zu denken. Natur und Kunst haben die 50 Meilen lange Kette des Hämus in zwei Theile geschieden, die man mit dem Namen des westlichen und östlichen belegen kann. Eine Linie von Ruschak nach Erdene (Adrianopel) gezogen, würde die ungefähre Gränze bei-

der Abtheilungen, die jede eine Ausdehnung von 25 preussischen Meilen einnimmt, im allgemeinen bezeichnen. Der östliche Theil ist der niedrigste, und militärisch der wichtigste; letzteres sowohl in Hinsicht seiner geographischen Lage, als seiner größeren und mannichfacheren Zugänglichkeit. In beiden Beziehungen steht der westliche jenem nach. Höher und wilder, von Armeen und europäischen Reisenden kaum besucht, hat man über dieselben so gut wie keine Nachrichten. Militärisch hat der westliche Hämus wegen seiner Lage weniger Interesse für den Feldherrn; denn entweder kommt dieser von Nordosten, und dann hält die östliche Kette sein siegreiches Vorrücken auf, oder er kommt von Nordwesten, und dann schließt sich vor ihr (auf der Straße von Nissa und Scythia nach Philippopel und Adrianopel) die Pforte des Trajans (Seln Derbent) oder die hohen jähren Steinsklippen, über welche die Maritza mit tobendem Geräusch dem archipelagischen Meere zueilt, beengen den Marsch seiner nach Byzanzens Paradiese stürmenden Kolonnen. Aus den Nachrichten einiger Reisenden scheint hervor zu gehen, daß der dem schwarzen Meer zunächst liegende Theil des Balkans kaum die Höhe des thüringischen Schneebergs im Allgemeinen erreichen möchte, während der andere dem inneren Lande zugewandte Theil jene Höhe übersteigt, und wahrscheinlich dem der Appenninen (7 — 8000 Fuß) gleich kommt. Nach den besten Karten zu urtheilen, durchbricht kein Fluß die Kette des Hämus, keine Spalte durchsetzt dieselbe in rechtwinkliger Richtung, wie dieses doch bei mehreren Gebirgen statt findet. Es laufen vielmehr zwei nicht ganz unbedeutliche Flüsse auf beiden Seiten des Hämus, in derselben Richtung wie dieses Gebirge, und den Fuß des Balkans mit ihrem Wasser erquickend stürzen sie sich endlich in's schwarze Meer. Der eine auf der nördlichen Seite kommt in den Karten unter dem Namen des Camtehi, Kamesik, Kamtschuck Kucznik oder Kara Kamische vor, der andere im Süden des Hämus unter dem Namen des Urns Kesri, Begliderefi, Aidos, Karnabat.

Der erste durchläuft, in gerader Richtung gemessen, einen Raum von 20 Meilen, und vermischt seine Fluthen mit denen des Pontus Eurinus bei Ac-Souronn, südlich Barna; der zweite von kürzerem Laufe, kaum 15 preuss. Meilen durchfließend, ergießt sich in den Meerbusen von Burgas. Ihre Mündungen liegen 6 — 8 Meilen von einander entfernt, und so viel beträgt die Breite des großen Balkans.

V e r s c h i e d e n e s.

Se. K. Hoh. der Herzog von Cambridge sind am 23. Juni von Hannover über Brüssel nach Calais abgereist, um sich nach London zu begeben.

— Der allverehrte Prof. Hug zu Freiburg wird zwar einen Theil der Lehrfächer, die er bis jetzt verwaltet hat, niederlegen, aber nicht, wie in Nr. 163 unserer Zeitung irrig gemeldet wurde, wegen Kränklichkeit, da er der besten Gesundheit genießt, sondern wegen seiner

veränderten Stellung, da er bekanntlich bereits seit der im Oktober des vorigen Jahrs erfolgten Errichtung des Freiburger Erzbisthums als Domkapitular bei demselben angestellt ist. Er hat seit jener Zeit nicht nur einen Theil seiner Lehrfächer ununterbrochen fortbesorgt, sondern die früher gegebene Zusage den Behörden erst kürzlich erneuert, daß er einen bedeutenden Theil derselben auch in der Zukunft, wie bisher, fortbesorgen werde.

Aus Ostindien ist ein neuer schwarzer Farbestoff, Sablah genannt, kürzlich nach Bordeaux gekommen, und chemisch untersucht worden; es erweist sich, daß er in den Tuchfabriken mit weit größerem Nutzen als der Gallapfel angewendet werden kann, welcher dreimal theurer ist. Jenen kauft man in erster Qualität zu 12 Nthlr. preuß. Cour. den Zentner.

D i e n s t n a c h r i c h t e n .

Durch das am 12. April d. J. erfolgte Ableben des Kaplans Endres in Pfullendorf ist die dortige Nachprediger-Pfunde, mit welcher die Verbindlichkeit zur Aushilfe in der Seelsorge, und ein Einkommen von beiläufig 500 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die kais. Leiningensche Präsentation des bisherigen Pfarrverwesers Franz Valentin Spath zu Bischband auf die katholische Pfarrei in Seckach hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Den Eleven der Veterinär-Schule in Karlsruhe, August Reinacher von Ruffheim und Wilhelm Kreittner von Karlsruhe, ist nach ordnungsmäßig erstandener strenger Prüfung bei der großherzoglichen Sanitäts-Kommission die Erlaubniß zur Ausübung der Thierarzneikunst, und zwar ersterem mit dem Prädikat "gut" und letzterem mit dem Prädikat "hinlänglich befähigt" erteilt worden.

Frankfurt am Main, den 26. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
 Sohne 1820 70 3/4
 dito herausgekommene Serien 95

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
 Beobachtungen.**

28. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/4	27 Z. 10,5 L.	10,0 G.	53 G.	D.
M. 1 3/4	27 Z. 9,7 L.	19,0 G.	46 G.	D.
N. 10 1/2	27 Z. 9,2 L.	17,4 G.	49 G.	D.

Weiter — einzelnes, weißes Gewölk — heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.6 Gr. 3.4 Gr. 3.9 Gr.

T o d e s - A n z e i g e .

Meine innigst geliebte Gattin Mariana, geborne Wegel, starb gestern in ihrer unglücklichen Niederkunft. Indem ich dieß meinen Verwandten und Freunden anzeige, bitte ich um stille Theilnahme, und empfehle mich und meine 6 unmündigen Kinder ihrem ferneren Wohlwollen.

Eppingen, den 25. Juni 1828.

Klausmann,
 Amtsrat.

Karlsruhe, [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Speereihandlung wird ein junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komtoir.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Montag, den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Sulzbacher Herrschaftswald, zunächst dem dasigen Bade, 196 Klafter buchene Eichen, 45 " " tannene do., 65 " " buchene Bengel und 22,000 Stück buchene Wellen, anter Requisitionsvorbehalt und sicherer Bürgschaftleistung, öffentlicher Steigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber einladet. Achern, den 26. Juni 1828.

Großherzogliches Forstamt.
 Schrödel.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Rechnungsrath Baurer tel gehörige zweistöckige Behausung, mit Hintergebäude, Hof und Garten, Nr. 65 der Spitalstraße, wird, der Erbvertheilung wegen,

Mittwoch, den 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, mit Requisitionsvorbehalt, öffentlich versteigert werden.

In diesen Gebäulichkeiten sind 13 Zimmer, 4 Alkoven und 5 Mansarden, größtentheils tapezirt und heizbar, sodann drei Speisekammern, 6 Holzplätze, 3 verschließbare Keller, eine Waschküche, und hinter dem Hause ein Obst- und Gemüsegarten.

Karlsruhe, den 27. Juni 1828.
 Großherzogliches Stadtmagistrats-
 Sekret.

Sinsheim. [Bauarbeiten-Versteigerung.] Auf Donnerstag, den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden von den für die Etatsjahre 1828/30 genehmigten Baurestitutionsarbeiten an den herrschaftlichen Gebäuden zu Raibstadt, Kirchardt, Dühren, Waldangelloch und Hilsbach jene pro 1828/29, und zwar

die Maurer-Arbeiten im Anschlag zu	278 fl. 44 fr.
" Schreiner "	62 fl. 42 fr.
" Zimmermeister "	150 fl. 22 fr.
" Schlosser "	37 fl. 30 fr.
" Glaser "	50 fl. 24 fr.

in öffentlicher Versteigerung, auf dem Bureau der Domainenverwaltung Sinsheim, an den Wenigstnehmenden zum Vollzug begeben. Die feigerungslustigen Handwerksleute, welche hinlänglich angeessen, und wenn sie Auswärtige sind, mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen, werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die desfalligen Ueberschläge jeden Tag davor einreichen werden können.

Sinsheim, den 24. Juni 1828.
 Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Glaser.